

c) **Schicksalslied** (op. 54)

Ihr wandelt droben im Licht
Auf weichem Boden, selige Genien!
Glänzende Götterlüfte
Rühren euch leicht,
Wie die Finger der Künstlerin
Heilige Saiten.

Schicksallos, wie der schlafende
Säugling, atmen die Himmlischen;
Keusch bewahrt
In bescheidner Knospe
Blühet ewig
Ihnen der Geist,

Und die seligen Augen
Blicken in stiller,
Ewiger Klarheit.

Doch uns ist gegeben,
Auf keiner Stätte zu ruhn:
Es schwinden, es fallen
Die leidenden Menschen
Blindlings von einer
Stunde zur andern,
Wie Wasser von Klippe
Zu Klippe geworfen,
Jahrlang ins Ungewisse hinab.

Hölderlin

ZWEITER TEIL

Kantate »Jerusalem, du hochgebaute Stadt« für vier Solostimmen,
Chor, Orchester und Orgel (op. 12) von KURT THOMAS (geb. 1904).
[Zum ersten Male.] Soli: Frau *Adelheid Armhold-Berlin* (Sopran),
Frau *Elly Hartwig Correns* (Alt), Herr *Wilhelm Ulbricht* (Tenor),
Herr *Ernst Osterkamp* (Baß)

Jerusalem, du hochgebaute Stadt,
Wollt' Gott, ich wär' bei dir!
Mein sehnlich Herz so groß Verlangen hat
Und ist nicht mehr bei mir.
Weit über Berg' und Tale,
Weit über braches Feld
Schwingt es sich über alle
Und eilt aus dieser Welt.

O schöner Tag und noch viel schönre
Wann wirst du kommen schier? [Stund',
Da ich mit Lust und freiem Freuden-
Die Seele geb' von mir [mund
In Gottes treue Hände
Zum auserwählten Pfand,
Daß sie mit Heil anlande
In jenem Vaterland.

Im Augenblick wird sie erheben sich
Bis an das Firmament,
Wenn sie verläßt so sanft und wunderlich
die Stätt' der Element';
Fährt auf Eliä Wagen
Mit großer Engelschar,
Die sie auf Händen tragen,
Umgeben ganz und gar.

O Ehrenburg, sei nun begrüßet mir,
Tu auf der Gnaden Pfort'!
Wie große Zeit hat mich verlangt nach
Eh' ich bin kommen fort [dir,
Aus jenem bösen Leben,
Aus jener Nichtigkeit,
Und mir Gott hat gegeben
Das Erb' der Ewigkeit.

Was für ein Volk, welch eine edle Schar,
Kommt dort gezogen schon?
Was in der Welt von Auserwählten war,
Seh' ich, die beste Kron',
Die Jesus mir, der Herre,
Entgegen hat gesandt,
Da ich noch war von ferne
In meinem Tränenland.

Propheten groß und Patriarchen hoch,
Auch Christen insgemein,
Die weiland dort trugen des Kreuzes Joch
Und der Tyrannen Pein,
Seh' ich in Ehren schweben,
Mit Freiheit überall,
Mit Klarheit hell umgeben,
Mit sonnenlichtem Strahl.

